

Wiesbadener Tagblatt.

No. 66.

Samstag den 19. März

1859.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. März d. J. Vormittags 10 Uhr sollen bei der unterzeichneten Stelle zur Vollendung der Einsriedigungsmauer um das Gebiet der Anstalt u. dgl. nachstehende Bauarbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	349 fl. 44 kr.
2) Maurerarbeit	8766 " 42 "
3) Steinhauerarbeit	280 " 58 "
4) Schlosserarbeit	660 " 11 "
5) Lüncherarbeit	54 " 39 "
6) Zimmerarbeit	25 " — "
7) Schreinerarbeit	454 " 8 "
8) Glaserarbeit	63 " — "
9) Kupferschmiedarbeit	153 " 18 "
10) Pflasterarbeit	26 " 24 "
11) Spenglerarbeit	7 " 44 "

Gießberg, den 15. März 1859.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt
Dr. Gräfer.

81

Bekanntmachung.

Die Lieferung von nachstehender Sattlerarbeit u. soll im Submissionswege vergeben werden, als:

- 1) ein complettes Officiersreitzeug,
- 2) eine lederne Obergurte,
- 3) zwei Unterofficierschabracken,
- 4) mehrere Theile von Buggeschirre, als: 13 Bocksattelkissen, 20 Fußzeugtaschen, 8 Selette mit Rissen und Untergurten, 16 Kummerte,
- 7 Paar Seitenblätter mit Strängen für Vorauspferde, 1 Paar Seitenblätter mit Strängen für Stangenpferde, 2 Schwanzriemen mit kurzen Schwebriemen, 2 Schwanzriemen mit langen Schwebriemen, 10 Hintergeschirre, 5 Aufhaltgürtel, 3 Beinleder für Epikeneriter;
- 5) mehrere Stallsachen, als: 36 große Fouragirsäcke, 4 kleine Fouragirsäcke ohne Schlag, 4 Futterbeutel, 19 wollene Decken, 6 scharfe Trensen, 4 Schulhättel;
- 6) mehrere Theile von Geschützgehör, als: 2 Kartuschstornister mit Riemen, 1 Quadrantentasche und 1 Richtvisirfuttermal.

Die Bedingungen, sowie die vorhandenen Modelle, sind vor Eingabe der Submissionen auf dem Artillerie-Bureau dahier, allwo die Submissionen mit

der Aufschrift „Submission auf Pferdegeschirr“ bis einschließlich den 26. d. M. eingereicht werden müssen, einzusehen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 11. März 1859.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Montag den 21. und Dienstag den 22. März, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, wird in dem Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Geisberg, folgendes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert:

12 eichene Werkholzstämme zu 124 Ecks,

323 kieferne Baustämme zu 3233 Ecks,

29 Klafter beschübigen Kiefernholz zu Pfählen,

194¹/₂ „ „ Kiefern Brühlholz,

8775 Stück kieferne Wellen und

40¹/₂ Klafter kiefernes Stockholz.

Der Anfang wird mit dem Stamm- und Werkholz gemacht.

Wiesbaden, den 11. März 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Das vormalige zweite Pfarrhaus der evangelischen Gemeinde dahier soll wegen erfolgten Nachgebots Montag den 21. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause zum dritten und letzten Male versteigert werden.

Das Haus ist zweistöckig, 50' lang und 30' tief, hat ein einstöckiges Hintergebäude und 25 Ruthen 47 Schuhe Hofraum und Gartenfläche und eignet sich durch seine Lage an dem Fruchtmarkt-Platz in der sehr frequenten Kirchgasse zu jedem Geschäftsbetriebe auf das Vortheilhafteste.

Wiesbaden, den 17. Februar 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1260

Bekanntmachung.

Montag den 21. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem Scholz'schen Hause dahier, am Ecke des Friedrichsplatzes und der Friedrichsstraße, die zum Nachlasse der Fräulein von Bourcourd gehörigen Mobiliengegenstände, bestehend in gepolsterten und ungepolsterten Möbeln, Porzellan, Silber- und Glaswerk, Tafeluhren, Delgemälden und Nippfachen, Teppichen, Bettwerk, Weißzeug, Küchengeräthen u. s. w. zur Versteigerung.

Neben einigen guten Delgemälden älterer Meister und dem sehr schönen Tafelsilber verdienen ein Kaffee- und Thee-Service in gemaltem Porzellan aus einer renommirten alten sächsischen Fabrik, sowie ein altes Jagdbesteck für 12 Personen mit in Rehhorn originell geschnittenen Handgriffen in einem Etuis besonders hervorgehoben zu werden.

Wiesbaden, 10. März 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1787

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. März Morgens 9 Uhr anfangend sollen die von den verstorbenen Ganlist Philipp Thoma's Eheleuten von hier hinterlassenen Mobilien, in Hausgeräthen aller Art, Leinen und Weißzeug, Bettwerk, Kleidern u. bestehend, Steingasse No. 15 versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. März 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

2024

Bekanntmachung.

Herr Theatermeister Friedrich Börner dahier will Donnerstag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause versteigern lassen:

Stab.-No. Rth. Sch.

- 9570 43 69 Acker auf dem Leberberg zw. Friedrich Börner und Friedrich Kimmel, mit ewigem Alee besamt;
 9571 43 67 Acker neben vorigem und Ludwig Christoph und Katharine Müller, mit Korn besamt;
 9572 49 5 Baumstück auf den Rödern zw. Konrad Wolf und Gottfried Ellmer, hat 18 Bäume und ist mit Weizen besamt;
 9573 83 84 Baumstück hintorn neuen Kirchhof zw. Heinrich Thon, hat 7 Bäume und ist mit Weizen besamt;
 9574 45 97 Acker auf dem Leberberg zw. Reinhard Herz und Kathassiren Maurer Wittwe, mit ewigem Alee besamt;
 9575 85 12 Acker auf dem Leberberg zw. Philipp Weygandt und Carl Christmann.

Wiesbaden, den 18. März 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

2023

Bekanntmachung.

Montag den 28. März Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr Oberlehrer Kunz dahier allerlei Mobilien, in Kommode, Stühlen, einem gut erhaltenen Küchenschrank mit Aufsatz, einer Bettstelle, Bettwerk, Seinen- und Weißgeräthe, zwei Einmachständern von Holz und Stein, einem kupfernen Waschkessel, einem noch wenig gebrauchten Ofen, zwei lackirten Wassereimern und in sonstigen Haus- und Küchengeräthen vor Kupfer, Eisen, Zinn etc. bestehend, Eck der Röder- und Taunusstraße No. 23 wegen Wohnungsveränderung versteigern.

Wiesbaden, den 7. März 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

2026

Bekanntmachung.

Samstag den 2. April Vormittags 10 Uhr soll die Frühjahrsversammlung des fünften landwirthschaftlichen Bezirks, wozu das Amt Wiesbaden gehört, zu Hattersheim stattfinden.

Die Vereinsmitglieder, sowie alle welche sich für die Sache des Vereins interessieren, werden hiermit zur Beibehaltung bei dieser Versammlung, deren Tagesordnung in No. 10 des landw. Wochenblatts abgedruckt ist, eingeladen.

Wiesbaden, den 15. März 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Notizen.

Heute Samstag den 19. März Morgens 10 Uhr: Holzversteigerung im Domankalwaldbezirk Lannenstück. (S. Tagbl. No. 58.)

Heute Nachmittag um 2 Uhr wird der Rest der verpflanzbaren Bäume und sonstiger Gewächse aus den Gärten auf dem s. g. warmen Damm dahier an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Der Anfang wird in dem vormals Stuber'schen Garten gemacht.

Wiesbaden, den 19. März 1859.

387

Die Curhaus-Verwaltung.

Pränumerations-Einladung. 1914

Bestellungen auf das mit dem 1. April d. J. beginnende zweite Quartal der

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden baldigst erbeten. — Der außerordentliche Erfolg, den die „Mittelrheinische Zeitung“ namentlich in den beiden letzten Jahren errang, war ein sprechender Beleg für die Beliebtheit des Blattes. Das Nassauische Volk weiß, daß wir seit dem Bestehen der Zeitung sein eifrigster Vertreter waren, und wir versprechen dies ihm auch ferner zu bleiben. Neue Kräfte, die wir für die Zeitung gewonnen haben, werden uns mit ihren Arbeiten unterstützen, und somit hoffen wir, daß uns das bereits zu Theil gewordene Vertrauen unserer verehrlichen Abonnenten auch für die Folge verbleiben wird.

Abonnements werden angenommen in Wiesbaden in der Expedition Langgasse No. 21 zwei Treppen hoch, auswärts bei allen löbl. Postämtern und bei den Landpostboten.

Wiesbaden, im März 1859.

Die Expedition der Mittelrhein. Zeitung.

Morgen Sonntag

CONCERT.

Anfang 7 Uhr

H. Engel.

2027

Biebrich.

Dem verehrten Publikum erlaube ich mir hiermit meine guten Getränke, als: **Wein, Bier, Apfelwein** u. s. w. bestens zu empfehlen.

Kessler,

2028

vis-à-vis dem Schloßgarten.

Frische Göttinger Savelatwürste,

Blasen- und westphälische Schinken, vorzügliche Qualität, billigt bei

2040

A. Schirmer am Markt.

Ein runder polirter Theetisch ist zu verkaufen Graben No. 12. 2035

Einladung zum Abonnement auf das zweite Quartal (April, Mai und Juni 1859) der **Rhein-Lahn-Zeitung.**

Obschon unser Blatt noch nicht einen vollen Monat erscheint, so hat es doch schon in allen Theilen des Herzogthums eine so große Verbreitung gefunden, daß durch diese ungemein günstige Aufnahme unsere Ueberzeugung von der Nothwendigkeit unseres Unternehmens nur bestärkt werden konnte. Selbst in der ausländischen Presse hat sich die „Rhein-Lahn-Zeitung“ schon eine achtunggebietende Stelle errungen und wird neben jenen Erfolgen auch noch gerade dadurch veranlaßt, ihrer Aufgabe: ein ebenso gediegenes als reichhaltiges Volksblatt im besten Sinne des Wortes zu sein, mit desto größerem Eifer und mit vermehrter Kraft obzuliegen.

Die „Rhein-Lahn-Zeitung“ erscheint wöchentlich 6mal und kostet vierteljährig (exklusive Postaufschlag) 1 fl. 45 fr.

Bestellungen für auswärts können bei allen Postämtern und Landpostboten aufgegeben werden. In Wiesbaden abonniert man in der Expedition, Langgasse No. 34.

Inserate werden die vierspaltige Zeile in gewöhnlicher Schrift oder deren Raum mit nur 3 Fr. berechnet und werden bei der großen Verbreitung der Zeitung von bestem Erfolg sein.

Wiesbaden, im März 1859.

370

Die Expedition der Rhein-Lahn-Zeitung.

Casino zu Wiesbaden.

Nächsten Montag den 21. März 1859.

Musikalische Vorträge

der Herzoglichen Regimentsmusik.

Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr Abends.

85

Der Vorstand.

Von heute an frische Hausmacherwurst, wobei vorzügliches Lagerbier, sowie vortrefflicher Apfelwein und Wein verabreicht wird, wozu ergebenst einladet

2030 **Fritz Rieser, Schwalbacher Hof.**

Bei Wilhelm Peter Blum, Schwalbacherstraße No. 12, sind Johannes-Kartoffeln zu haben.

2031

An F. A. . . . !

Was freundlich Du mir zum Geburtstag gewünscht,
Mög' der Himmel Dir selber bescheren!
Doch glaub'! wenn verschmizt die Fische auch sind,
Ich versteh' gegen sie mich zu wehren!

2032

Dein M. C. s.

Mein Tapeten-Lager

ist fortwährend mit den neuesten und reichsten Dessins zu den billigsten Preisen assortirt.

Glanztapeten von 18 kr., schöne **Goldtapeten** zu 1 fl. und höher.
Mainz, im Februar 1859.

1265

Jos. Thuquet, Stadthausstraße.

Einschlagbaumwolle,

englische und deutsche in guter Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

2033

Wilhelm Wibel, Marktstraße No. 36.

Geisbergweg No. 19 eine Stiege hoch sind wegen Wohnungsveränderung verschiedene gebrauchte Mobilien, als: ein Sessel, ein Kanape mit sechs gepolsterten Stühlen, mehrere nußbaumene Tische, ein Kommod ic. aus der Hand billig zu verkaufen. 2029

Römerberg No. 26 sind **Kanarienvögel** (Hahnen und Weibchen) zu verkaufen. 2034

Geisbergweg No. 3 steht ein kleiner **Herd** billig zu verkaufen. 2036

Mehrere Herrn können auf den 1. April **Kost** und **Logis** erhalten. Wozu sagt die Exped. d. Bl. 2037

Waschbütten von 2 bis zu 12 Last, sowie **Waschzuber** vorrätig bei **H. Bager**, Heidenberg No. 58. 2038

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathe gefallen, unsern geliebten alten Vater **Moses Tendlau** heute Morgen um 6 Uhr durch einen sanften Tod heim zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 4 Uhr vom Sterbehause aus statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Wiesbaden, den 18. März 1859.

2039

D. W. Tendlau und **Geschwister**.

Ein Familien-Geheimniß.

Aus den Papieren eines Arztes.

Aus dem Englischen bearbeitet von L. R.

Fortsetzung und Schluß aus No. 62.

Es war am Abend des Tages, an welchem wir die Hülle meines Vaters zur Erde bestattet hatten, als Neville und ich Arm in Arm nach der Richtung des Kirchhofes schlenderten. Die Stille des Sommerabendes war nur durch das Säuweln der Lindenbäume und durch das Krächzen eines Schwarmes Krähen, die jedenfalls von einer Raub-Wanderung zurückkehrten, unterbrochen. „Den Todten ist wohl;“ sagte Neville, indem wir in den Kirchhof eintraten, „sie sehen und hören Nichts von dem Treiben über ihren düsteren

Behandlungen. Nicht Thränen des Kummers, nicht Worte der Verzweiflung berührten sie, sie sind außer dem Bereich unserer Berührung, unseres Rufes, sie sind von uns für immer. Auch ich muß scheiden. — Hier, wo ich die Ursache so vielen Kummers, so vieler Trübsale bin, kann ich nicht bleiben, kann nicht bleiben an einem Ort, der mir täglich so traurige Bilder aus der Vergangenheit vorführt.“

„Neville, Du wirst doch nicht daran denken, uns zu verlassen, jetzt, wo wir so nur noch wenige sind?“

„Hier zu bleiben, würde mich tödten; ich meine nicht körperlich, sondern geistig. Nur Arbeit, beständige Beschäftigung und Anstrengung sind es, die mich vor meinem Feind bewahren. Nur in einem fremden Land, unter dem mächtigen Einfluß der neuen Welt kann ich vielleicht finden, was ich hier umsonst suchen würde. In wenigen Tagen schon muß ich ein Lebewohl dem Bluge sagen, der mich geboren, muß ich scheiden von all' denen, die mir theuer auf Erden sind, und von diesen heiligen Gräbern. Die schwere Last der Schuld ist durch meines Vaters tröstende Worte von meiner Seele gemälzt. Und nun muß ich den Wanderstab ergreifen, so will's einmal mein Verhängniß. Komm mein Bruder, laß uns heimkehren, es wird neblig und dunkel, sie werden uns zu Hause erwarten.“

Als wir am nächsten Morgen alle um den Frühstückstisch versammelt waren, theilte Neville seinen Vorsatz mit.

„Neville! Neville! Du kannst dich nicht entbehren“, weinte meine Mutter. „Nur noch kurze Zeit habe ich zu leben, und dann bist Du frei. Verlaß mich nicht jetzt in meinen alten Tagen; meine Augen müssen auf Dir ruhen, wann ich sterbe.“

„Mutter, noch drei Kinder werden Dir bleiben, wenn ich fort bin, Kinder, die Dir niemals so viel Kummer und Thränen gekostet haben, wie ich. Sie können ein besserer Trost, als ich für Dich sein. Ich kann nicht bleiben, Mutter, ich darf nicht! Mutter, denke nicht, mein Herz sei hart, Gott weiß! mein Herzblut würde ich für Dich lassen, aber hier bleiben kann ich nicht. Bleibe ich hier, Mutter, dann werde ich verrückt!“

„So sei es denn, Neville“, sagte meine Mutter, nach innerem Kampfe, folge der Stimme, die Dich von uns hinweg ruft. Ich weiß, daß Du mich liebst; und ich möchte Dich gern in meiner Nähe haben; muß es aber anders sein, so will ich denn sagen: Geh' in Frieden, und der Segen Deiner Mutter begleite Dich, wo Du immer bist.“

„Wilst Du allein gehen?“ fragte nun Ruth, die bis jetzt noch kein Wort gesprochen hatte.

„Natürlich, gehe ich allein. Wer sollte auch einen Glenden, wie mich, begleiten?“

„Noch ein Zweites?“ rief meine Mutter, und ein Thränenstrom entstürzte ihrem Auge. „Eines nach dem andern will mich verlassen, und bald werde ich kinderlos sein!“

„Es soll nicht sein, theure Schwester“, erklärte Neville weich und bestimmt. „Sei ohne Furcht, Mutter; ich will Dich nicht berauben, ich gehe allein.“

„Neville, ich will mit Dir gehen“, sagte Ruth, wie vorhin, die in dem entschiedenen, bestimmten Ton, der ihr so eigen war, und beinahe klang, als ob sie böse werden wollte. „Horch Mutter! Horch Caleb! Neville will weit fort, unter wilde fremde Menschen, welche sich nicht so wie wir um ihn kümmern werden. Heimgesucht, wie er war, und wie er es wieder werden kann, sagt, wäre es da gut, zeigte es von Liebe, ihn allein zu lassen? Wenn er im fremden Lande krank würde, müßte er da nicht untergehen, aus Mangel

an Pflege? Ich bin die einzige, die mit ihm gehen kann. Helen wird in kurzer Zeit verheirathet sein, Caleb wird Director der Schule und Pfleger unserer Mutter. Ich bin also, wie ihr seht, am wenigsten an die Heimath gefesselt, und darum ist es meine Pflicht, die bestimmt und klar mir vorgezeichnet liegt, Neville zu begleiten. Sagt mir ob ich nicht Recht habe?"

"Nuth hat Recht, wie gewöhnlich," seufzte meine Mutter auf. "Sie wird Dich denn begleiten, Neville! Ich, mein Sohn, werde Dich wohl nicht wiedersehen, aber zu wissen, daß Jemand, mag das Schicksal auch Bitteres über Dich verhängen, Dir stets treu zur Seite stehen wird, dieß wird mir Kraft verleihen."

"Dieser Liebe und Sorge bin ich nicht werth," rief Neville aus, indem er seine Schwester an sich zog. "Theure Schwesterseele, ich will Dich bewachen und beschützen und nach Kräften Dir die Bürde, die Du mein thalben auf Dich geladen, erleichtern. Mein Gott! ist es denn wahr? Nicht mehr allein soll ich leben, sondern für Jemand anderes, für ein zweites Wesen außer mir, soll ich sorgen dürfen?"

In einigen Tagen waren alle Vorbereitungen getroffen. Ich will mich nicht bei der Abschiedsscene aufhalten und den Wünschen und Hoffnungen, welche die beiden Geschwister auf ihren Weg begleiteten.

Wenige Monate nach der Abreise war Helen's Hochzeit, und auch sie entfernte sich, den heimathlichen Herd in dem südlichen England ausschlagend, wo sie noch lebt und so glücklich ist, wie sie es zu sein verdient.

Nun, da bloß die Mutter und ich unser Haus bewohnten, kam es mir oft einsam vor; da sich jedoch viele freudige Erinnerungen für uns Beide daran knüpften, mochten wir es nicht verlassen. Die Mutter starb im hohen Alter und liegt an meines Vaters Seite begraben. Meine süßeste Erinnerung ist, daß ich alles aufgeboten, um ihr Alter angenehm und heiter zu machen.

Es war der Jahrestag von Philipp's Tode, als ich die ersten Zeilen dieser Familiengeschichte niederschrieb. Wenige Wochen sind seitdem verflossen; inzwischen erhielt ich einen Brief von Nuth, worin sie Folgendes, womit ich schließen will, mittheilt:

"Als wir hier ankamen, war die Gegend einsam, wild und uncivilisirt; anders ist es jetzt, Comforts aller Art umgeben uns, und für unsere leiblichen Bedürfnisse bleibt kaum etwas zu wünschen übrig. Neville hat viele Heerden und Ländereien, die er sein nennt. Die ungezähmte Kraft seiner Natur äußerte sich in Thätigkeit, schweren Arbeiten und Geschicklichkeit, mit welcher er seinen Geschäften vorsteht.

Er pflanzte sich in einer wilden Einöde an, die vom bewohnten Land so weit entfernt lag, daß noch nie der Fuß eines Weißen sie betreten hatte. Andere folgten ihm und wieder Andere sind noch weiter, als er, vorgezogen. Er wird als der Begründer der Colonie angesehen, und ist geachtet wo er erscheint. Der Gedanke, für das Wohl anderer mit zu sorgen, macht ihn glücklich, und wenn ja einmal dunkle Schatten seine Stirn umlagern, dann weiß ich sie zu verscheuchen und den Sonnenschein zurück zu bringen, um die schwere Aufgabe seines Lebens zu erfüllen."

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 19. März: **Jean Barth**, Lustspiel in 4 Akten von Berger.

Morgen Sonntag den 20. März: **Die Zigeunerin**, Oper in 3 Akten, Musik von Balfe.

Der Text ist in den Buchhandlungen von **L. Schellenberg und W. Roth** für 12 kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 66) 19. März 1859.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir dem Herrn
Fch. Carl Schlemmer Sohn in Mainz

das Depot unserer **gewebten Corsetten** mit und ohne Mechanik über-
tragen haben. Die anerkannte solide und schöne Arbeit unseres Fabrikats,
verbunden mit billigen doch festen Preisen, werden die geehrten Damen in
jeder Beziehung befriedigen.

Stuttgart, den 18 August 1858.

d'Ambly'sche Actien-Gesellschaft.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend beehre ich mich die verehrten Damen in
Wiesbaden auf das ausgezeichnete Fabrikat aufmerksam zu machen, das sich
in kurzer Zeit hier mit bestem Erfolg Eingang verschafft hat. Bestellungen
bit'e ich franco zu machen und gestl. ein Maas der Taillen, Brust- und
Hüftenbreite beizufügen. Auf Verlangen sende ich Preis-Courant ein.

Mainz, im Januar 1859.

F. C. Schlemmer Sohn,
Wiedewarenhandlung, Thiermarkt 6.

512

Die Detailmusikhandlung 1439
von B. Schott's Söhnen in Mainz (Fuststraße)

empfang:

- 1) **Zithern** von Tiefenbrunner in München im Preis von 8 fl. bis 40 fl.
- 2) **Pariser Vogelorgelchen** für Kanarienvögel und Blausinken.
- 3) **Deutsche u. Französische Guitarren** im Preis von 2 fl. 42 fr. an bis zu 25 fl.
- 4) **Violinen**, alte und neue, von 1 fl. 48 fr. bis zu 200 fl.
- 5) **Pariser Violin- und Vilo-Bögen.**

Ferner sind in reicher Auswahl vorhanden: **Trompetten, Clari-
netten, Posaunen** etc. (NB. s. unten.)

Zugleich empfehlen wir unser reichhaltiges **Musikalien-Lager** und
unsere **Musikalien-Leihanstalt**, welche beide stets mit den neuesten
Erscheinungen der Musikliteratur versehen werden.

NB. Auch werden Zithern, Violinen, Guitarren etc. in Miethe gegeben.

Heute Abend Walhalla! 1446

Literarische Anzeige.

Sieben sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

eingetroffen:

- L'Autriche et le prince Roumain.** 36 fr.
Bornmüller, Interessante Briefe berühmter Männer und Frauen. 4 Bd. 36 fr.
Schiller und Lotte.
Buch, das, der Hapthoroth. Text, Uebersetzung und ausführliche Erläuterung. Herausgeg. von Dr. Philippson. 3 fl. 9 fr.
Dahms, Luther über Scheidung und Wiederverheirathung Geschiedener. 18 fr.
Foi, la, des traités, les puissances signataires et l'empereur Napoléon III. 36 fr.
Goetsch, Die Armeen der Europäischen Mächte. 21 fr.
Gynssen, Die Feste der christlichen Kirche. 2. Thl. Die Passionszeit. 1 fl. 48 fr.
Italien ohne Napoleon III. Eine deutsche Antwort auf eine französische Phrase. 27 fr.
Italien und die Karte von Europa. 27 fr.
Loew, Die neue Kornmade und die Mittel, welche gegen sie anzuwenden sind. 27 fr.
Napoleon III. und seine weltgeschichtliche Mission. 20 fr.
Philippson, Das Jah. Ein Lehrgedicht. 35 fr.
— Siloah. Eine Auswahl von Predigten I. 2 fl. 24 fr.
Plate, A complete course of instruction in the english language. III. 1 fl. 12 fr.
Roffhach, Daniel in der Löwengrube. Ein Lebensbild aus den Zeiten des Exils. 27 fr.
Rougemont, Christus und seine Zeugen, übersetzt von Fabarius. 1. 2. Bfg. 11 fl. 30 fr.
Rüstow, Der Krieg von 1805 in Deutschland und Italien. 3 fl. 30 fr.
Schmitz, Populaire Naturkunde. 36 fr.
Seinecke, premières lectures françaises. 32 fr.
Sohude's Sammlung von Aufgaben aus der Differential- und Integralrechnung. 1 fl. 32 fr.
Tagmann, Friedrich bei Leuthen. 1 fl. 12 fr.
Wagner's Lohengrin und die Kritik der Tagespresse. 18 fr.

Hermann Detering

in
Mainz,

Schustergasse neben dem Casino „Hof zum Gutenberg“,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten Leinen in $\frac{9}{16}$ bis $\frac{12}{16}$ Breite; Gebild in Damast und Drill; weißen und farbigen leinenen Taschentüchern, leinen und baumw. Tischdecken, Hemdeinsätze, Shirtings; baumw. und wollenen Bettdecken, achtfarbigen baumw. Waare u., unter Zusicherung nur bester Waare zu festem Preise.
Auch Anfertigung von Hemden wird übernommen.

Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord- und Südamerika** über **Bremen, Havre und Antwerpen** durch große dreimastige gekupferte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am 1. und 15. jeden Monats.

Familien, welche keine größeren Mittel besitzen, werden gegen Anzahlung von Vierzig Gulden und Kinder die Hälfte, nach einzelnen Häfen vermittelt Vorschub hinbefördert, müssen sich aber verbindlich machen, die vorgeschossenen Reiseelder binnen 6 Jahren zurückzuerlösen.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrt-Verträgen wende man sich an die Hauptagentur von

Jacob Seyberth

in Wiesbaden.

726

Coaks-Afche, zum Ausfüllen von Fußböden sehr geeignet, sowie **Kalkabfälle**, welche als vorzügliches Düngmittel zu gebrauchen sind, können in der hiesigen **Gasfabrik** unentgeltlich abgeholt werden.

298

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.

Barterzeugung-Pomade à Dose 1 fl. 45 fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.

Lilionesse per Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche 1 fl. 10 fr.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur in Wiesbaden.

Aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin.

385

Brönner's Fleckenwasser,

acht **Cölnisch Wasser**, feinste **französische, englische u. deutsche Odeurs, Seifen, Haaröl und Pomaden** empfiehlt

8816

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am **Arm, Hals, Rücken, Fuß** oder an den **Händen**, sowie gegen **Bahnschmerzen**.

Ganze Packete à 30 fr.

Halbe Packete à 16 fr.

99

bei **A. Flocker**.

Unser

Tapeten-Lager

ist bereits mit dem Neuesten für das nächste Frühjahr ausgestattet und bieten unsere Musterkarten, die wir gerne zur Ansicht in die Wohnungen übergeben, eine seltene Auswahl der geschmackvollsten Dessins in **Sammt, Gold u. s. w.**

Zugleich bringen wir unser Lager in **Fensterrouleaux, Teppichen und Wachstuch** in empfehlende Erinnerung.

269

C. Leyendecker & Comp.

Sparverein.

Nachdem für die neue Folge des neuen Sparvereins 1200 Aktien gezeichnet worden sind, werden die betreffenden Sparer auf Sonntag den 20. März Morgens 11 Uhr in den Rathhausaal zur Festsetzung der Statuten und Wahl des Vorstands hierdurch eingeladen. 1972

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als **Tapezierer** angefangen habe und verspreche reelle, pünktliche und preiswürdige Arbeit.

Bestellungen beliebe man gefälligst im Hause der Wittve Höser, Eck der Kirchgasse und Louisenstraße, 3 Treppen hoch, abzugeben.

1878

Heinrich Schäfer, Tapezierer.

Conditorei & Kaffee

1947

in Biebrich, Mainzerstraße, nahe der Taunusbahn.

Geräucherte Fleischwaaren.

Schinken und Bauchlappen per Pfund 26 fr.

Rinnbäcken " " 22 "

Servelatwurst " " 48 "

1949

bei **Wilhelm Thon**, Kirchgasse No. 2.

F. L. Schmitt, Taunusstraße 17,

empfiehlt eine frische Sendung **Mirabellen, Pflaumen, Kirschen, Johannisbeeren, Reineclauden** in Gläsern als Compott. 1982

Frische Austern und Caviar

bei **Carl Acker**.

7561

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein (vormals **Carl Bergmann'sches**) Lager in schwarzem und grünem

Thee.

In Folge **directer Beziehungen** und **sorgfältigster Auswahl** ist dasselbe stets mit den **besten und frischesten Qualitäten** versehen. 1105

Muhrkohlen.

1915

Ganz vorzügliche Ofen- und Schmiedekohlen können direkt vom Schiff bezogen werden bei **Mug. Dorst.**

Strohmatte in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

Ein **Acker**, 31 Ruthen haltend, an der alten Bach gelegen, welcher sich zu einem Pflanzstück eignet, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1956

Ein **Uhrschlüssel** ist gefunden worden. Derselbe kann gegen die Einrückungsgebühr Michelsberg No. 24 in Empfang genommen werden. 2013

Stellen - Gesuche.

Eine gefezte Person wird zu zwei erwachsenen Kindern gesucht, welche jedoch fein nähen, stopfen und bügeln kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1402

Ein Mädchen, das waschen und die Hausarbeit versteht, wird sogleich oder den 1. April gesucht Schulgasse No. 5. 1991

Ein Mädchen vom Lande von 16—18 Jahren, das schön Weißnähen kann, findet eine Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1992

Gesucht.

Eine Person von gefeztem Alter, welche kochen, bügeln, nähen, sowie alle häusliche Arbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, kann gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1993

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle Nerostraße No. 23 und kann sogleich eintreten. 2014

Es wird ein Mädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht; gute Zeugnisse werden verlangt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2015

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst als Haus- oder Küchenmädchen. Das Nähere Marktstraße No. 28. 2016

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. 2017

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht bis zum 1. April eine Stelle. Das Nähere verlängerte Kirchgasse No. 12 im 3. Stock. 2018

Es kann ein Mädchen das Kleidermachen gründlich, auch unentgeltlich erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2019

Ein militärfreier Mann mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft als Kutscher oder Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1996

Ein brauchbarer Steindrucker, welcher in der Feder- und Gravirmannier zu drucken versteht, kann beschäftigt werden bei

Wilhelm Zingel jun., Langgasse No. 14. 1940

Es werden zwei im Poliren von Möbeln erfahrene zuverlässige Schreiner auf einjährige Monate gesucht. Das Nähere in der Exped. 1997

Ein braver starker Junge kann als Steindruckerlehrling unter vortheilhaften Bedingungen angenommen werden bei

Wilh. Zingel jun., Langgasse No. 14. 1939

1400 fl. sind gegen erste Hypothek entweder in der Stadt oder doch im hiesigen Umte anzuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1966

2500—3000 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Exped. 1967

Mein Tapeten-Lager

ist wieder für diese Saison mit dem Neuesten und Schönsten assortirt. Außerdem empfehle ich besonders hübsche matte Tapeten à 10 fr., Glanztapeten à 16 fr. und Goldtapeten à 48 fr. und höher.

S. Jourdan,

1943

Schustergasse No. 22 in Mainz.

Verkauf

einer Garnitur grüner **Samtmöbel**, bestehend in einem Sopha, drei Fauteuils und 6 Stühlen, nebst einem vorzüglichen **Wiener Flügel** und einem **Speiseschrank**, alles im besten Zustande. Zu erfragen Goldgasse No. 18 eine Stiege hoch. 1974

Ein bequemes **Rosshaarkanape** ist zu verkaufen Louisenstraße 22. 1975

Eine vollständige elegante **Equipage**, zwei braune **Stuten**, jung, fehlerfrei, aus ungarischem Gesüte, elegante **Geschirre**, ein schöner **Bâtard à la hâte** im besten Zustande ist um einen billigen fixen Preis zu verkaufen in Mainz, Thiermarktstraße No. 194. 1848

Es sind 4 **Acker** in hiesiger Feldgemarkung auf 6 Jahre zusammen oder auch im einzeln zu verpachten. Das Nähere Nerostraße No. 1. 1955

Zum vortheilhaftesten Betheiligen an einem bestehenden **Weingeschäfte** wird ein bemittelter, aber auch rechtschaffener **Associé** gesucht, der nach Umständen bloß das Kellergeschäft zu leiten braucht. Große Bekanntheit und der Ruf solider Bedienung ziehen dem Geschäfte zur Seite. Reelle Anträge — franco — werden unter No. 9 M. pünktlich besorgt durch die Expedition d. Bl. 1823

Esparsette-Kleesamen ist zu haben in Mosbach No. 62. 1829

Zum Säen

empfiehlt deutschen und ewigen **Kleesamen**, **Wicken** und **Hafer** billigst
2020 **E. Hahn**, Kirchgasse 26.

Beim Beginne der Saatzeit halte ich mein Saamengeschäft, bestehend in: **Gemüse-, Feld- und Blumensaat** bestens empfohlen.

Auch sind bei mir **Saat-Erbfen**, **Wicken**, deutsche und ewige **Kleesaat**, sowie **Esparsette** in schönster und bester Qualität zu haben.

J. C. Franken,
2021 Marktstraße No. 14.

Ein einspänniger noch in gutem Zustande sich befindlicher **Fuhrwagen** steht zu verkaufen Nerostraße No. 23. 1453

Saalgasse No. 2 ist eine schwarze **Ziehdrossel** zu verkaufen. 2022

Evangelische Kirche.

Sonntag Reminiscere.

Predigt Vormittags 9³/₄ Uhr: Herr Kirchenrath Diez.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Conrady.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags 8³/₄ Uhr: Herr Decan Sibach.

Predigt in Clarenthal Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Donnerstag den 24. März:

Zweiter Fastenwochengottesdienst: Herr Decan Sibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Conrady.

Katholische Kirche.

Zweiter Sonntag in der h. Fastenzeit. Beginn der österlichen Zeit.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8

Hochamt mit Predigt 9¹/₂

3te h. Messe 11¹/₂

Nachmittag 2 Uhr: Sacramentalische Bruderschaftsandacht und Umgang mit dem Allerheiligsten.

In der Woche: Täglich h. Messen um 7 und 9 Uhr, Dienstag und Mittwoch auch um 8 Uhr.

Freitag den 25. März. Mariä Verkündigung.

Vormittag: wie am Sonntag.

Nachmittag 2 Uhr: Marianische Bruderschaftsandacht.

Montag, Donnerstag und Samstag Abend 5 Uhr: Beichte.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7¹/₂, 9¹/₂ Uhr.

Nachm. 2, 5¹/₂, 10 Uhr. Nm. 1, 4¹/₂, 7¹/₂ U.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 1¹/₂ Uhr.

Nachm. 4 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8¹/₂ Uhr. Nachm. 4-5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7¹/₂ Uhr.

Nachm. 2¹/₂ Uhr. Nachm. 2¹/₂ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 7 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Lahn- u. Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 U. 45 M., 8 U., 10 U. 15 M.,

(11 U. 45 M. Extrazug n. Mainz.)

Nachm. 2 U. 20 M., 6 U. 10 M.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz)

Ankunft in Wiesbaden:

Mg. 7 U. 15 M., 9 U. 45 M., 11 U. 27 M.,

12 U. 52 M.

Nachm. 2 U. 55 M., 4 U. 20 M.,

7 U. 35 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden

Mrgs. 7 U. 30 M., 9 U. 55 M.

Nachm. 1 U., 3 U. 10 M., 7 U. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 U. 30 M., 9 U. 55 M.

Nachmitt. 2 U., 5 U. 50 M., 8 U. 15 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Mrgs 5 U. 45 M., 9 U., 11 U. 35 M. *)

Nachm. 2 U. 10 M., 6 U. 15 M.

*) Nach Paris, nur I. u. II. Klasse.